



DPoIG Hessen

Das Jahr neigt sich dem Ende – Gelegenheit zum Rückblick

Neuer Landesvorstand, Störfeuer aus der Politik, Besoldungsverschiebung, P25/S25, Drohnenabwehr, Gewalt gegen Polizeibeamte und vieles mehr haben uns 2025 beschäftigt.

2025 ist ein Jahr mit vielen wichtigen Ereignissen, für mich persönlich, für die Polizei in Hessen und auch für die DPoIG. Viele Personalien waren im Jahr 2025 auf der Tagesordnung.

Personal und Personalien

Neben Felix Paschek als neuer Landespolizeipräsident haben auch viele Polizeipräsidenzien eine Behördenleitung bekommen. Als Beispiel sei Marco Bärthel als Nachfolger von Konrad Stelzenbach in Nordhessen oder Christian Vögele als neuer Polizeipräsident in Südhessen zu nennen. Das bedeutet auch, dass viele Führungsstellen nach/neu zu besetzen waren. Das Personalkarussell drehte sich weiter und brachte auch die ein oder andere Überraschung. Aber nicht nur die polizeiliche Führung war und ist im Umbruch.

Projekte sorgen für Unruhe und Ängste

Mit dem Start der Projekte P25 und S25 gab es viel Unruhe. Die neue Projektarbeit mit einem mehr als dynamischen Arbeitsumgang sollte dazu beitragen, möglichst viele Mitarbeitende mitzunehmen und flexibel zu sein. Leider führte es auch dazu, dass es viele Gerüchte, viel Flurfunk und wenig Belastbares gab. Dazu kam im Laufe des Jahres das ein oder andere Störfeuer aus der Politik.

Vertrauen in den Dienstherrn schwindet

Völlig unsachliche Vorschläge wie die Einreihung der Beamten in die allgemeinen Rentenkassen oder die Abschaffung des Beamtenstatus in der allgemeinen Verwaltung haben nicht dazu geführt, dass das Vertrauen in die politischen Verantwortungsträger gewachsen ist. Wenn man in diesem Zusammenhang bedenkt, dass immer noch die verfassungswidrige Besoldung von der Politik fast vollständig ignoriert wird und der Besoldungsgesetzgeber es sogar auf die Spitze trieb und eine bereits gesetzlich geregelte und zugesagte Besoldungserhöhung um vier Monate mit einem Federstrich verschoben hat, kann man sich das Misstrauen in der Belegschaft nur zu gut erklären. In all diesen Fällen hat die DPoIG klar und eindeutig Stellung für die Rechte der Mitarbeitenden bezogen.

Polizeiliche Probleme

Neben den Problemen, die uns durch Politik und Führung im Innenbetrieb beschäftigten, sind aber auch eigentliche Polizeiprobleme ein Betätigungsfeld der DPoIG gewesen. Von DEIG über Drohnenabwehr bis zur Gewalt gegen Polizeibeamte war vieles dabei. Hier ist die DPoIG am Puls der Zeit. Mit einer Klausurtagung hat sich der Landesvorstand der DPoIG zusammengefunden und die Ausrichtung in den Problemstellungen festgelegt.



Alexander Glunz,
Landesvorsitzender

Ein Dankeschön

Ein Jahresabschluss ist auch immer eine Gelegenheit, einmal Danke zu sagen – das möchte ich hiermit tun. In erster Linie den Kolleginnen und Kollegen des Landesvorstandes, die viel Zeit und Engagement in ihre Vorstandsarbeit investieren, nicht nur bei den monatlichen Vorstandssitzungen, sondern auch in den vielen Gesprächen, Terminen und Telefonaten in der alltäglichen Gewerkschaftsarbeit. Aber auch bei all den treuen DPoIG-Mitgliedern, die vor Ort in den Dienststellen, den Schichten und im alltäglichen Dienst fest zur DPoIG stehen und unsere Informationen weitergeben und ihre Kolleginnen und Kollegen positiv beeinflussen.

Frohe und besinnliche Festtage

Wir als DPoIG Hessen und ich als Landesvorsitzender wünschen allen Leserinnen und Lesern eine frohe, besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und Gottes Segen für ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2026. Allen Kolleginnen und Kollegen, die für unser aller Sicherheit über die Feiertage im Dienst sind, einen ruhigen und friedvollen Dienst.

Alexander Glunz,
Landesvorsitzender

Kommunales

Erfolgreicher Kongress in Weimar – kommunale Verkehrssicherheit im Fokus

Bundeskongress Kommunale Verkehrssicherheit



© DPoIG Hessen

Kai Wendel,
DPoIG-Ansprechpartner
Stadtpolizei

Am 24. September 2025 fand im Congress Hotel Weimar by Mercure der Bundeskongress Kommunale Verkehrssicherheit statt, eine wichtige Fachtagung des Behörden Spiegels. Die Veranstaltung, die sich primär an Entscheidungsträger aus Kommunen, Verwaltung und Sicherheitsbehörden richtet, bot eine intensive Plattform zum Austausch über aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Verkehrssicherheitsarbeit. Auch eine Delegation der DPoIG Hessen war unter den zahlreichen

Teilnehmern vertreten, um sich über praxisnahe Lösungsansätze zu informieren und die polizeiliche Perspektive einzubringen.

Aktuelle Herausforderungen und Vision Zero

Ziel des Kongresses war es, Bürgermeister, Verwaltungsführungskräfte sowie Vertreter von Polizei und Ordnungsämtern über die Relevanz der Verkehrssicherheitserhöhung, insbesondere im Kontext der Vision Zero (keine Verkehrstoten), zu informieren. Ein Kernthema war die Intensivierung der Geschwindigkeitskontrolle als eine der wirkungsvollsten Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in kommunalen Bereichen.

Das Programm des Tages war straff organisiert und behandelte verschiedene Schlüsselbereiche:

- Fußverkehr und kritische Stellen: Der Blick auf den Fußverkehr und die Analyse kritischer Örtlichkeiten, wie der Vortrag zum „Fußverkehrscheck am Johannesplatz“ aus Erfurt zeigte, unterstrich die Notwendigkeit einer bürgerorientierten Verkehrsplanung.
- Lkw-Unfälle und Prävention: Ein essenzieller Beitrag beleuchtete das Thema Lkw-Unfälle und Unfallprävention, wobei Peter Schlanstein von der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen wichtige polizeiliche und präventive Aspekte vermittelte.
- Resilienz urbaner Verkehrssysteme: Dr. Kerstin Stark vom DLR-Institut für Verkehrsforschung widmete sich der Resilienz urbaner Verkehrssysteme, einem zunehmend wichtigeren, oft unbeleuchteten Faktor in der modernen Verkehrsplanung.

Expertise zum Thema Cannabis im Straßenverkehr

Der Vortrag von Marco Schäler, Polizeirat und Geschäftsführer der DPoIG Kommission Verkehr, war von besonderem Interesse. Sein

Beitrag zu „Cannabis im Straßenverkehr – aktuelle Entwicklungen“ lieferte tiefgehende Einblicke in die Herausforderungen, die sich der Polizei durch die sich wandelnde Gesetzgebung und die damit verbundenen Kontroll- und Präventionsmaßnahmen stellen.

Blick in die Praxis: Kampagnen und Digitalisierung

Der Kongress präsentierte auch erfolgreiche Kommunikations- und Digitalisierungsstrategien:

- Medienkampagnen: Ein Beispiel aus der Praxis war die Kampagne „Rostock nimmt Rücksicht“, die zeigte, wie eine gezielte Medienarbeit zu mehr Sicherheit im Straßenverkehr beitragen kann.
- Digitale Tools: Die Nutzung von smarten Daten und digitalen Tools für eine zielgenaue Messstellenplanung verdeutlichte das Potenzial der Digitalisierung für eine effizientere Verkehrssicherheitsarbeit.

Fazit: Vernetzung und Ausblick

Der Bundeskongress Kommunale Verkehrssicherheit 2025 in Weimar erwies sich als unverzichtbarer Treffpunkt für alle Akteure, die an der Gestaltung sicherer Verkehrswege beteiligt sind. Die Mischung aus wissenschaftlichen Erkenntnissen, aktuellen politischen Entwicklungen und praxisnahen Fallbeispielen sorgte für eine hohe Relevanz der Veranstaltung. Die Teilnahme der DPoIG Hessen unterstrich die Bedeutung der Vernetzung und des Wissenstransfers zwischen den Polizeibehörden und den kommunalen Verantwortlichen. Der Kongress hat damit einen wichtigen Beitrag geleistet, um die gemeinsamen Anstrengungen zur Erreichung der Vision Zero weiter voranzutreiben.



Besinnliche Weihnachten
und ein glückliches,
gesundes Neues Jahr 2026.
Danke an alle, die an
den Feiertagen im Dienst sind.

© DPoIG Hessen

JUNGE POLIZEI

Starke Stimmen, klare Perspektiven

2. Bundesjugendkonferenz 2025 der JUNGEN POLIZEI in Fulda

Vom 16. bis 18. Oktober 2025 fand in Fulda die 2. Bundesjugendkonferenz 2025 der JUNGEN POLIZEI statt. Zahlreiche engagierte Vertreterinnen und Vertreter aus den Landesverbänden reisten an, um sich über aktuelle Themen, neue Projekte und die Rolle der Jugend innerhalb der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoIG) auszutauschen. Für die JUNGE POLIZEI Hessen nahmen Sarah Münch und Dominic Wildenhain teil.

Eröffnet wurde die Konferenz von William Bobach, dem Bundesjugendleiter der JUNGEN POLIZEI. In seinem Bericht informierte er die Teilnehmenden über aktuelle Entwicklungen und neue Vorhaben. Besonders spannend: die Einführung eines neuen „Freund und Helfer“, eines Streifenhelfers, der neu aufgelegt und aktualisiert wurde. Außerdem arbeitet die JUNGE POLIZEI derzeit an einem neuen Imagefilm, dessen Inhalte auf einer vorhergehenden Bundesjugendkonferenz durch die Landesjugendleiter erarbeitet wurden. Ziel ist es, die Arbeit der JUNGEN POLIZEI und der DPoIG modern, authentisch und nahbar darzustellen.

Als Vertreter des gastgebenden Landesverbandes begrüßte auch Alexander Glunz, Landesvorsitzender der DPoIG Hessen, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Fulda. In seiner Ansprache hob er die Bedeutung der Jugend innerhalb der Gewerkschaft hervor und thematisierte aktuelle Herausforderungen in Hessen. Dazu zählten unter anderem die Projekte P25 und S25 im Rahmen der Umstrukturierung der hessischen Polizei, die Problematik bei der Drohnenabwehr sowie das noch ausstehende Urteil zur Besoldungsklage, das von vielen mit Spannung erwartet wird.

Im Anschluss sprachen Rainer Wendt, Bundesvorsitzender der DPoIG, sowie Thorsten Grimm, sein Stellvertreter, über bundesweite Themen. Besonders im Fokus standen die zunehmenden gewalttätigen Demonstrationen, insbesondere im Kontext palästinensischer Proteste, sowie die rechtlichen Herausforderungen bei der Drohnenabwehr. Beide betonten, wie wichtig klare gesetzliche Regelungen und praktikable Umsetzungen vor allem bei der Drohnenabwehr sind, um die Einsatzkräfte vor Ort effektiv zu schützen.

Ein Ausblick wurde ebenfalls gewährt: Der kommende Bundeskongress 2026 wird der größte Kongress in der Geschichte der DPoIG. Bereits jetzt wurde bekannt gegeben, dass Bundeskanzler Friedrich Merz seine Teilnahme zugesagt hat – ein deutliches Signal für die Bedeutung der Polizei und der DPoIG auf höchster politischer Ebene.

Ein weiterer Programmpunkt war der Bericht von Toni Nickel, stellvertretender Bundesjugendleiter der dbb jugend. Er informierte über die Aktivitäten der dbb jugend auf Bundesebene und betonte die Wichtigkeit der gewerkschaftlichen Jugendarbeit auch über den Polizeibereich hinaus. Er teilte zudem mit, dass der Bundesjugendtag des dbb im Mai 2026 stattfinden wird.

Der zweite Konferenztag stand ganz im Zeichen eines spannenden Fachvortrags der Firma Merkur. Thema: illegales Glücksspiel



Teilnehmer der BJK in Fulda

und die Manipulation an Geldspielgeräten. Der Vortrag bot tiefe Einblicke in die kriminelle Energie und Strukturen, die in diesem Bereich vorhanden sind. Im Anschluss hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, sich in einem Workshop intensiver mit dem Thema auseinanderzusetzen und sich praxisnah weiterzubilden.

Hierauf folgte noch ein Part praxisnaher Gewerkschaftsarbeit. Durch das Gremium der Bundesjugendkonferenz wurden Anträge für den Bundeskongress 2026 verfasst und formuliert, mit denen sich die neue Bundesleitung aus Sicht der JUNGEN POLIZEI beschäftigen soll.

Die 2. Bundesjugendkonferenz 2025 der JUNGEN POLIZEI war erneut ein voller Erfolg. Sie zeigte eindrucksvoll, wie wichtig der Austausch zwischen den Landesverbänden und die enge Zusammenarbeit mit den einzelnen Länderpolizeien sind. Die präsentierten Inhalte, die engagierten Diskussionen und die zukunftsweisenden Projekte machen deutlich: Die JUNGE POLIZEI ist bereit, Verantwortung zu übernehmen – heute und morgen.

*Dominic Wildenhain, Sarah Münch,
JUNGE POLIZEI*

Kreisverband Werra-Meißner

Jahreshauptversammlung mit maritimen Flair

Eschwege: Am 24. Oktober 2025 fand in den urigen Räumlichkeiten der Marinekameradschaft Eschwege die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Werra-Meißner statt. Als Gast konnten wir unseren Landesvorsitzenden Alexander Glunz begrüßen.

Es folgten die Berichte des 1. Vorsitzenden Dirk Bindbeutel und des Schatzmeisters Uwe Bierling. In den Ausführungen von Dirk schwebte viel Unsicherheit über die bevorstehenden dienstlichen Veränderungen durch die Projekte P25 und S25. Erfreulich ist die gleichbleibende Mitgliederstärke von 40 Mitgliedern des KV aufgrund der Hinzusetzungen der Absolventen der HöMS (Hochschule für öffentliches Management und Sicherheit). Uwe berichtete, dass die Kasse für unsere Verhältnisse gut gefüllt ist, und ihm wurde durch die Kassenprüfer eine einwandfreie Führung der Kasse bescheinigt.

Die meisten neuen Absolventen, die kommen, sind nach einem Jahr Verbleibungsdauer auch schon wieder weg und werden durch neue Absolventen der HöMS ersetzt. Aufgrund dieser Praxis und dem schon seit längerem bekannten Abbau der Umsetzungsliste aus Südhessen ist die PD Werra-Meißner zum gefühlten neuen Frankfurt geworden. Der Werra-Meißner-Kreis ist die erste Dienststelle für unsere neuen Kolleginnen und Kollegen geworden.

Dies bringt allerdings Probleme bei der Erfahrung der Kollegen im Alltag mit sich. Die alten Hasen gehen in Ruhestand und werden durch Absolventen der HöMS ersetzt. Es fehlt der Mittelbau, sodass die Erfahrung leider nicht mitgegeben werden kann. Auch für die Gewinnung für die Gewerkschaftsarbeit ist dies schwierig, weil die



Alexander Glunz, Steffen Hanke, Dirk Bindbeutel, Marco Hahn, Christian Wagner, Uwe Bierling (von links)

© DPoIG Hessen

jungen Kollegen erst mal ankommen müssen, wo sie ihren Dienst leisten wollen.

Bei den anstehenden Neuwahlen unter Leitung des Wahlleiters Alexander Glunz wurden als 1. Vorsitzender **Dirk Bindbeutel**, als sein Vertreter **Marco Hahn**, als Schatzmeister **Uwe Bieling**, als Schriftführer **Bernd Gayk** als die Beisitzer **Steffen Hanke** und **Christian Wagner** gewählt.

Unser Landesvorsitzende Alexander Glunz berichtete über die gewerkschaftliche Arbeit auf Landesebene und das anstehende Urteil der Klage über die verfassungswidrige Besoldung. In einer angeregten Diskussionsrunde konnten die Themen behandelt werden, die alle Kollegen betreffen.

Bedanken möchte ich hiermit noch mal bei der gastgebenden Marinekameradschaft, die uns gut versorgte, und bei den Kollegen, die sich für die Gewerkschaftsarbeit zur Verfügung gestellt haben, um neuen Schwung in den Kreisverband Werra-Meißner zu bringen.

*Dirk Bindbeutel,
1. Vorsitzender*

IMPRESSUM

Redaktion:
Alexander Schuster (V. i. S. d. P.)

Landesgeschäftsstelle:
Dwight-D.-Eisenhower-Str. 9
65197 Wiesbaden
Tel.: 0611.97454404
Fax: 0611.97454406
E-Mail: schuster@dpolig-hessen.de
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.

DPoIG vor Ort

Antrittsbesuch bei der Behördenleitung in Nordhessen

Zusammen mit dem Kreisverbandsvorsitzenden aus Kassel, Carsten Stuhlmann, besuchten Sarah Münch und Alexander Glunz vom DPoIG-Landesvorstand die Behördenleitung im Polizeipräsidium Nordhessen. Polizeipräsident Marco Bärtl und Polizeivizepräsident Klaus Wittich empfingen die DPoIG-Funktionäre für ein zweistündiges Gespräch. Neben vielen anderen Themen waren natürlich die Projekte P25 und S25 Gesprächsthema, zumal PP Marco Bärtl im Projekt S25 intensiv involviert ist. Aber auch Themen wie die örtliche Belastung im Schicht- und Wechseldienst sowie die Personalverteilung kamen zur Sprache. Sowohl vonseiten der örtlichen DPoIG-Vertreter als auch von der Behördenleitung wurde die gute Zusammenarbeit und anderes im Personalrat gelobt. In der Natur der Sache liegt, dass man nicht immer der gleichen Meinung ist, aber konstruktive Kritik oft weiterhilft.

© DPoIG Hessen



PVP Klaus Wittich, DPoIG-Kreisverbandsvorsitzender Carsten Stuhlmann, DPoIG-Landes- und Kreisverbandsmitglied Sarah Münch, DPoIG-Landesvorsitzender Alexander Glunz, PP Marco Bärtl